

Bürgermeister Dr. Storch verweist auf die Tischvorlage der Verwaltung mit einer Stellungnahme des Schulleiters des Siegtal-Gymnasiums. Während die Frage der Finanzierung im Rat zu erörtern sei, soll in der heutigen Sitzung der Planungsentwurf des NWZ aus schulpädagogischer Sicht beraten werden.

Vorsitzender Langer begrüßt zu diesem TO. Pkt. die Architekten Kisteneich und Casper und bittet

ihren Entwurf zum Neubauvorhaben NWZ dem Gremium vorzustellen.

Mit Einverständnis des Schulausschusses gibt Architekt Kisteneich zunächst eine persönliche Erklärung ab und stellt heraus, dass er sich durch die Presseveröffentlichung einer Fraktion persönlich diffamiert fühlt. Er habe bereits mehrere Baumaßnahmen für die Gemeinde Eitorf durchgeführt, eine solche Diffamierung sei ihm bisher nicht untergekommen. Die Architektengemeinschaft habe sich bemüht, den angestrebten Kostenrahmen von 2,5 Mio. € einzuhalten, habe aber erkennen müssen, dass dies ohne Einschnitte in den schulisch gewünschten Raumumfang nicht möglich sei. Architekt Casper erklärt, dass er sich den Ausführungen von Herrn Kisteneich anschließe. Kritik an der Pressedarstellung wird nachfolgend von Herrn Tendler und Herrn Schmidt geübt.

Im Anschluss erläutert Architekt Casper dem Schulausschuss den Entwurf des NWZ.

Auf Fragen verschiedener Ausschussmitglieder bestätigt Bürgermeister Dr. Storch, dass er die Planung des Naturwissenschaftlichen Zentrums aus schulpädagogischer Sicht für auskömmlich, hinreichend und notwendig hält. Er verweist darauf, dass nach dem Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf im naturwissenschaftlichen Bereich am Siegtal-Gymnasium mittelfristig 5 bis 6 Unterrichtsräume fehlen.

Kurzfristig fehlten laut Schulentwicklungsplan noch mehr Räume. Erst ca. 2013/2014 gehe der Raumbedarf laut Schulentwicklungsplan zurück.

Der räumliche Engpass habe sich zudem verstärkt, da das Selbstlernzentrum mit Mediothek und Bibliothek im Theater am Park nicht verwirklicht wurde. Ferner wurde bereits im Schulentwicklungsplan auf das Fehlen eines Forums hingewiesen.

Das dem Schulentwicklungsplan zugrunde liegende Schulraumprogramm des Landes sei mittlerweile teilweise veraltet und berücksichtige nicht im ausreichenden Maße heutige moderne Unterrichtsmethoden, die ein höheres Raumangebot erfordern. Hierauf habe auch die Bezirksregierung vor einigen Tagen im Rahmen der Qualitätsanalyse am Gymnasium hingewiesen.

Herr Ersfeld weist darauf hin, dass in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen für die Eitorfer Schulen erfolgt sind. Er unterstütze den Neubau eines naturwissenschaftlichen Zentrums durchaus.

Auf der anderen Seite gelte es aber auch, die wirtschaftliche Lage der Gemeinde im Auge zu behalten. Was schulpädagogisch notwendig sei, werde er auch unterstützen. Hier habe er jedoch noch Informationsbedarf. Nach seinen Berechnungen könne im Neubau 1 Raum eingespart werden. Zudem stelle sich die Frage nach der Notwendigkeit von Lehrerarbeitsraum und Konferenzraum im Altbau.

Schulleiter Teubler geht nachfolgend ausführlich auf den Wortbeitrag von Herrn Ersfeld ein. Er stellt u.a. die Anforderungen heraus, der sich Schulen in der heutigen Zeit stellen müssen, auch im Wettbewerb mit anderen vergleichbaren Schuleinrichtungen in der näheren Umgebung. Das jetzige Planvorhaben NWZ sei keinesfalls überzogen, gleiches gelte für den geltend gemachten Raumbedarf insgesamt. Herausgestellt wird auch die schulpädagogische Notwendigkeit nach individuellen Fördermaßnahmen (Förderunterricht, weiterer Differenzierungsunterricht) sowie die Notwendigkeit, neben allgemeinen Unterrichtsräumen auch der Lehrerschaft weitere

Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen sowie einen Multimediaraum / Konferenzraum zu schaffen, wobei dieser künftig auch für Gruppenvorträge und Sitzungen, z.B. der SV, zur Verfügung gestellt werden soll. Unter schulpädagogischen Gesichtspunkten ist die aufgestellte Berechnung des Herrn Ersfeld zum Raumbedarf nach Auffassung des Schulleiters anders zu bewerten. Die Schule habe auch die wirtschaftliche Situation der Gemeinde im Blickfeld gehabt. Der eigentliche Raumbedarf sei insgesamt viel höher. Herr Teubler geht auch auf die geplante Nutzung des Forums ein. Es soll sowohl für die Übermittagsbetreuung der Schüler mit der Möglichkeit der Esseneinnahme, als auch als Selbstlernzentrum für große Schülerveranstaltungen, z.B. Jahrgangsstufenversammlungen, genutzt werden. Weiterhin stehe das Forum auch für öffentliche Veranstaltungen außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung. Ein solches Angebot könne die Siegparkhalle entlasten, eine Nutzung des Forums sei sicherlich auch für die Veranstalter kostengünstiger.

Herr Schmidt stellt die Frage, ob man durch eine alternative, kostengünstigere Bauweise die gleiche Effektivität erzielen könne. Hierzu erläutert Architekt Casper, dass die Bauweise in der geplanten Ausführung langfristig wirtschaftlich sei. Herr Diwo weist darauf hin, dass sich der Schulausschuss mit inneren und äußeren Schulangelegenheiten zu befassen habe, nicht aber mit Themen, die in die Zuständigkeit anderer Ausschüsse, hier insbesondere des Bauausschusses, fallen. Daher beantragt Herr Diwo die Einhaltung der Tagesordnung durch die Wortbeiträge. Eine Gegenrede wird hiergegen nicht erhoben.

Beschluss:

Nr. XII/16/73

Dem Antrag auf Einhaltung der Tagesordnung durch Wortbeiträge der Fraktionen wird entsprochen.

Auf die Frage von Herrn Tandler, inwieweit sich die Bausumme durch die Reduzierung des Baukörpers verringert, teilt Architekt Casper mit, dass man mit einer Verringerung von ca. 80 m² (2 Räumen) die Baukosten um rd. 100.000 € senken könne.

Bezüglich der Diskussion im Ausschuss zur finanziellen Situation in der Gemeinde Eitorf weist Herr Hövel darauf hin, dass Investitionen im Bildungsbereich die Attraktivität der Gemeinde Eitorf steigern werden. Ein gutes und breitgefächertes Bildungsangebot werde mit dazu beitragen, dass Familien mit Kindern ihren Wohnsitz in Eitorf nehmen werden. Diese Chance solle die Gemeinde nicht vertun.

Nach Meinung von Herrn Schmitz wäre es besser gewesen, wenn man die Informationen zum Bau des Naturwissenschaftlichen Zentrums früher an die Mitglieder des Ausschusses versandt hätte, damit sich die Mitglieder des Schulausschusses mit dem Vorhaben am Gymnasium ausführlicher hätten befassen können. Nach Abschluss der ausführlichen Aussprache stellt Vorsitzender Langer den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschluss:

Nr. XII/16/74

Der Schulausschuss stimmt der vorliegenden Planung für das Neubauvorhaben NWZ aus schulpädagogischer Sicht zu und beauftragt die Verwaltung, dem Rat der Gemeinde einen Finanzierungsvorschlag zu unterbreiten, der

- a) die Baukosten NWZ
- b) die Kosten für die Einrichtung NWZ als auch
- c) die mit der Sanierung der Alträume im Siegtal-Gymnasium verbundenen Bau- und Einrichtungskosten

beinhaltet.